



PROJEKT HANDSCHLAG



HAND-
WERK FIX
IN VOLKS-
SCHULEN
INTEGRIEREN



PROJEKT HANDSCHLAG



Als „wahre Helden“ gelten für uns die Unternehmen bzw. Berufsschulen (Tirol) die ihre Türen für Volksschulkinder öffnen, Mitarbeiter die einen spielerischen Umgang für die Kinder in ihrem Betrieb ausarbeiten und die damit verbundene gesellschaftliche Solidarität der Beteiligten. Dies findet hauptsächlich ohne finanziellen Aufwand, insbesondere für die Schulen statt.

Projekt Handschlag ist ein mittlerweile gefördertes Projekt, dass sich zum Ziel gemacht hat, Volksschüler in ihrer Grundschulzeit die Möglichkeit zu geben Handwerksbetriebe, Industriebetriebe, Handelsbetriebe usw. zu besuchen und zu erleben.

DIES HAT AUS DER SICHT DES PROJEKTINITIATORS FOLGENDE VORTEILE:

- weitsichtige **Lösungsansätze** betreffend des Facharbeitermangels
- **Bewusstsein** zu schaffen, dass auch die Eltern einer Arbeit nachgehen und damit Geld verdienen! (du bist Teil der Gesellschaft!)
- frühe **Informationen** betreffend einer Lehrausbildung
- **Solidarität** zwischen Unternehmen und Schulen
- **spielerischer Umgang** mit der Herstellung von Produkten



Projekt „Handschlag“ in Oberösterreich

Oberösterreich gilt als Ausgangspunkt für die Idee des Projekt's Handschlag. In Oberösterreich entstand das Projekt aus der Gesellschaft heraus und wurde von Eltern, Lehrern und Unternehmen unterstützt. Auch von Seiten der politischen Entscheidungsträger durch Wirtschaftslandesrat Achleitner und LH-Stv. Christine Haberlander erfuhr das Projekt weitere Unterstützung. Diese stellten, die für das Projekt so wichtigen strukturellen Grundbedingungen, die eine weitere Ausbreitung des Projekts auf Oberösterreich möglich machten.





➔ Beispiel: Die Tischlerei:

Als einer der ersten Umsetzungen des Projekts empfahl sich die „Königsdziplin des Handwerks“- DIE TISCHLEREI. Die Produktion des eigenen „Kaugummi-automaten“ stand dabei selbstverständlich im Vordergrund, jedoch verlockten auch die angebotenen Stationen sich zu probieren. Die Station des „pfeifenden Putzhobels“ erwies sich als wahrer Magnet und wurde als Spänne-Produzent für Arbeiten im Schulunterricht gleich mitgenutzt. Im Weiteren konnte man sich auch auf der „Japansäge“ probieren und schon nach kurzer Zeit gelang der erste rechtwinklige Schnitt.

Schritt für Schritt und unter fachmännischer Anleitung kreierten bis Ende Februar ca. 80 Kinder ihr eigenes Produkt, das natürlich auch mit nach Hause genommen wurde.



Projekt „Handschlag“ in der Steiermark

In der Steiermark wurde Projekt Handschlag von der zuständigen Landesrätin für Bildung Mag. Ursula Lackner untertützt und gemeinsam mit dem Projektteam für die Steiermark geprüft. Durch die zusätzliche Unterstützung der Wirtschaftskammer Steiermark, insbesondere der Sparte Gewerbe und Handwerk, gelang eine sehr intensive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit. In sehr kurzer Zeit konnten so erste Umsetzungen organisiert werden.



Projekt „Handschlag“ in Tirol

Im Bundesland Tirol wird das Projekt außergewöhnlich offen und ergebnisorientiert von Seiten der zuständigen Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader, der Bildungsdirektion Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol unterstützt. Während in Linz, das Projekt aus der Gesellschaft entstand, entwickelte sich das „Konzept“ hier weiter und weitete sich auch auf die Tiroler Fachberufsschulen aus. Alle erarbeiteten Konzepte wurden weiteren Bundesländern kostenlos zur Verfügung gestellt. So konnte z.B. das Bundesland Oberösterreich wieder von den Arbeiten in Tirol profitieren. Ein Handschlag zwischen den Vorreiter-Bundesländern!



ALEXA, FINDE HANDWERK!



INDUSTRIE 4.0, KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DIGITALISIERUNG SIND DIE SCHLAGWORTE DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG.

Kreatives Denken, Leidenschaft, logische Schlussfolgerungen stehen als menschliche Eigenschaften der technologischen Revolution gegenüber und verändern die gegenwärtigen Bildungssysteme oder Kommunikation und Interaktion von Menschen in jedem Lebensbereich. Der Bereich Bildung erfährt eine nie zuvor existierende strategische Bedeutung und wird voraussichtlich entscheidend über die zukünftige qualitative Umsetzungen von Produkten, bzw. Produktionsprozessen entscheiden. Dabei erwächst ein immer größeres Bedürfnis an elitären und bildungsorientierten Gesellschaften die parallel nicht nur Burn-Out Gesellschaften fördern werden sondern den Menschen selbst in immer schnelleren Entwicklungsperioden treiben werden.



Auswirkungen sind schon jetzt zu erkennen. So z. B. spiegeln wir unsere Persönlichkeit und unseren Selbstwert über soziale Netzwerke, suchen und finden Freunde deren ehrliche Absichten nicht mehr erkennbar sind und verlieren den Bezug zur menschlichen Interaktion.

Unseren Kindern gewähren wir die beste Ausbildung, bereiten sie auf eine technologische Gesellschaft vor, versuchen jedes erkennbare Talent an Ihnen zu fördern.

- **Verwehren wir unseren Kindern eine unbescholtene Kindheit?**
- **Werden wir in einigen Jahren monatelang auf einen 80-jährigen Handwerker warten müssen?**

Das Handwerk an sich ist als kultureller Teil anzusehen und verfügt in Verbindung mit den derzeitigen Anforderungen alle nötigen Aspekte um menschliche Entwicklungsprozesse zu unterstützen. Koordinative Fähigkeiten, Kreativität, Wissen über Materialeigenschaften usw. sind wesentliche Bestandteile, die bei der handwerklichen Umsetzung automatisch gefördert werden.



Daher kann dieses als sehr effektives Instrument in unser Bildungssystem integriert werden und eine geeignete Reaktion auf den bevorstehenden Facharbeitermangel angesehen werden. Zusätzlich bietet das Handwerk auch spielerischen Umgang mit diversen natürlichen Materialien und Produkten und eröffnet uns daher die Möglichkeit, mehrere Bereiche der zukünftigen Anforderungen abzudecken.

SPAR DIR DEN RHETORIK KURS – KOMMUNIZIERE UND ERSCHAFFE!

Dies alles sind grundsätzliche Überlegungen des Projektes Handschlag, das Kindern die Möglichkeit geben soll, all dies in Ihrem Bildungsweg kennen zu lernen und damit eigenständige Persönlichkeiten und innovative Geister zu werden. Produziert ein Mechaniker den besseren Roboter, wenn er die Materialeigenschaften und deren Leistungsgrenzen nicht nur rechnerisch einschätzen kann, sondern auf ein Gefühl zurückgreifen kann, das er schon in seiner Kindheit erleben durfte?

- **Können kreative Verbindungen im holzverarbeitenden Gewerbe Grundlage für Design oder Statik sein?**
- **Finden z.B. Parallelen zwischen dem Bäckerhandwerk und der Naturwissenschaft statt (Physik, Chemie, ...)?**

Wir müssen nicht alles neu erfinden und entwickeln, denn in unserer Gesellschaft ist vieles schon seit langer Zeit existent. Schlussendlich werden alle Produkte und Innovationen auf menschliche Eigenschaften zugeschnitten sein. Wir geben Ihnen meist nur ein neues Antlitz mit verbesserten Eigenschaften. Deshalb sollten wir uns der Herausforderung stellen, das „Beste“ in unserer Gesellschaft zu nutzen und damit sehr effektiv auf zukünftige Herausforderungen einzugehen –

DAS LEBEN VERLÄUFT IN NUR EINE RICHTUNG – IN DIE ZUKUNFT!

Es wäre daher ratsam das Potential in unserer Gesellschaft zu nutzen und parallel die Anforderungen der Zukunft mit den gegenwärtigen Eigenschaften und Tatsachen zu verbinden.

DAS PROJEKT SIEHT VOR, UNSERE KINDER ALS GESTALTER FÜR IHR ZUKÜNFTIGES LEBEN ZU BEGEISTERN.

Unsere Kinder sollten nicht vor der Gesellschaft geschützt werden, sondern in diese integriert werden. Kinder im Volksschulalter lernen das Handwerk bzw. die Möglichkeit eines Lehrberufs kennen. Daher ist der visionäre Ansatz klar kommuniziert:

DIE FIXE INTEGRATION DES HANDWERKS BZW. LEHRBERUFS IN DIE VOLKSSCHULZEIT!